

südostasien

Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

[post_category]

Autor*in: [post_coauthors]

Alles im Fluss? Wasser in Südostasien



Blick von der Hafendarbeitersiedlung *Baseco Compound* zum Containerhafen von Manila. © *philippinenbüro e.V.*

Liebe Lesende,

hier ist sie, die zweite Ausgabe in diesem Jahr! **Neu ist die Form unseres Editorials**, in dem die Redaktion kurz und persönlich auf das Thema der Ausgabe einstimmt. Darunter findet ihr ein Inhaltsverzeichnis mit allen Artikeln der Ausgabe, durch das ihr euch klicken könnt. Dieses Verzeichnis wächst über einen Zeitraum von vier Monaten parallel zur Ausgabe mit - von anfangs vier bis sechs Artikel bis am Ende rund 20 Artikel.

Was bleibt, ist die inhaltliche Vielfalt mit dem Fokus darauf, Stimmen aus Südostasien Raum zu geben und ein **Forum für einen herrschaftskritischen und solidarischen Dialog** zu bieten. Damit ist die *südostasien* einzigartig in der deutschsprachigen Medienlandschaft!

Unsere Inhalte für alle im **open access** zur Verfügung zu stellen, ist auch ein **solidarischer Akt**. Langfristig trägt dieser Ansatz aber nur, wenn die Menschen, die etwas geben können, dies auch

tun. Das kann die [Mitarbeit bei der südostasien](#) sein. Ehrenamtliche Redakteur*innen sowie Autor*innen, die Artikel anfragen/schreiben, bearbeiten und zum Teil übersetzen, bringen ihre Zeit, Energie, Wissen und Erfahrung ein, damit unseren Leser*innen die *südostasien* zugänglich ist. Dies geschieht in einem Rotationssystem, damit niemand sich überfordert. Lediglich zwei Honorarkräfte gewährleisten die kontinuierliche koordinierende, formale und grafische Erstellung einer jeden Ausgabe. Und natürlich braucht es Redaktionstechnik. All dies bedeutet, dass es ausreichende Finanzmittel braucht, damit die *südostasien* in dieser Form für euch weiter lesbar ist. Solidarisch mit der *südostasien* zu sein, kann sich also auch in einem [finanziellen Beitrag](#) ausdrücken. Vielen Dank für eure Unterstützung - in welcher Form auch immer!

Wasser in Südostasien - so lautet das Thema dieser Ausgabe. Inhaltlich konzipiert wurde sie von Robin Eberhardt, Anett Keller, Eileen Kristiansen und Mirjam Overhoff.

Robin Eberhardt lebt in Phnom Penh. Den Einfluss des Tonle Sap und des Mekong auf die Kultur und Geschichte Kambodschas hat er in den letzten dreißig Jahren intensiv kennen gelernt. Er sieht seitdem, welche Probleme die Menschengemachte Veränderung der Wassersysteme im Alltagsleben bereiten.

Für **Anett Keller** ist die Beschäftigung mit Wasser eine ganzheitliche Erfahrung. Unsere Körper bestehen zu zwei Dritteln aus Wasser. Zwei Drittel der Erdoberfläche sind mit Wasser bedeckt. „Ohne Wasser kein Leben“, wie oft wird das schnell dahingesagt. Doch für Menschen in westlichen Städten kommt „Wasser aus dem Hahn“, als ob es keinen natürlichen Ursprung hätte. Toiletten werden mit Trinkwasser gespült (30 bis 40 Liter am Tag!). „Mehrere Jahre in Indonesien und der Kontakt zu indigenen Gemeinschaften, die sich der elementaren Bedeutung des Wassers noch bewusst sind, haben meinen Blick verändert“, sagt Anett Keller. Inzwischen lebt sie in einem Ökodorf, wo mit Wasser bewusst umgegangen wird.

Mirjam Overhoff ist den Philippinen seit fast 20 Jahren verbunden. Fragen rund um das Thema Wassernutzung begleiten sie seitdem. Seit 2018 ist sie Geschäftsführerin des *philippinenbüro e.V.* und arbeitet immer wieder zu Plastikverschmutzung, Klima- und Umweltschutz in den Philippinen. Auf ihren Reisen in die Philippinen und beim Austausch mit der philippinischen Zivilgesellschaft spielen Konflikte rund um Wasser eine große Rolle. Zuletzt besuchte und interviewte sie bedrohte Reclamation-Communities an der Manila Bay.

Für **Eileen Kristiansen** spielen vor allem die Meere eine große Rolle. Schon früh lernte sie durch das Tauchen die Schönheit der Welt unter Wasser kennen und lieben, war sich jedoch auch schnell der Schattenseiten des Tauchtourismus bewusst. Im Rahmen ihres Studiums setzte sie sich mit dem Spagat zwischen wirtschaftlicher Nutzung und Umweltschutz, aber auch den Interessenkonflikten zwischen der (Tourismus-)Industrie und den Bedürfnissen lokaler Gemeinschaften auseinander.

Wir wünschen euch/ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre mit dieser *südostasien*, die in den kommenden vier Monaten um viele weitere Artikel wachsen wird. Schon jetzt weisen wir auf die danach folgende **Ausgabe 3|2024** zum Thema **Koloniale Kontinuitäten** hin. Hier geht es zum Call for Papers



[Massenweise Meeresfrüchte](#) landen täglich auf deutschen Tischen. [Stefan Kühner](#) beleuchtet in seinem Artikel, wie Gütesiegel das Gewissen von Verbraucher*innen beruhigen sollen.



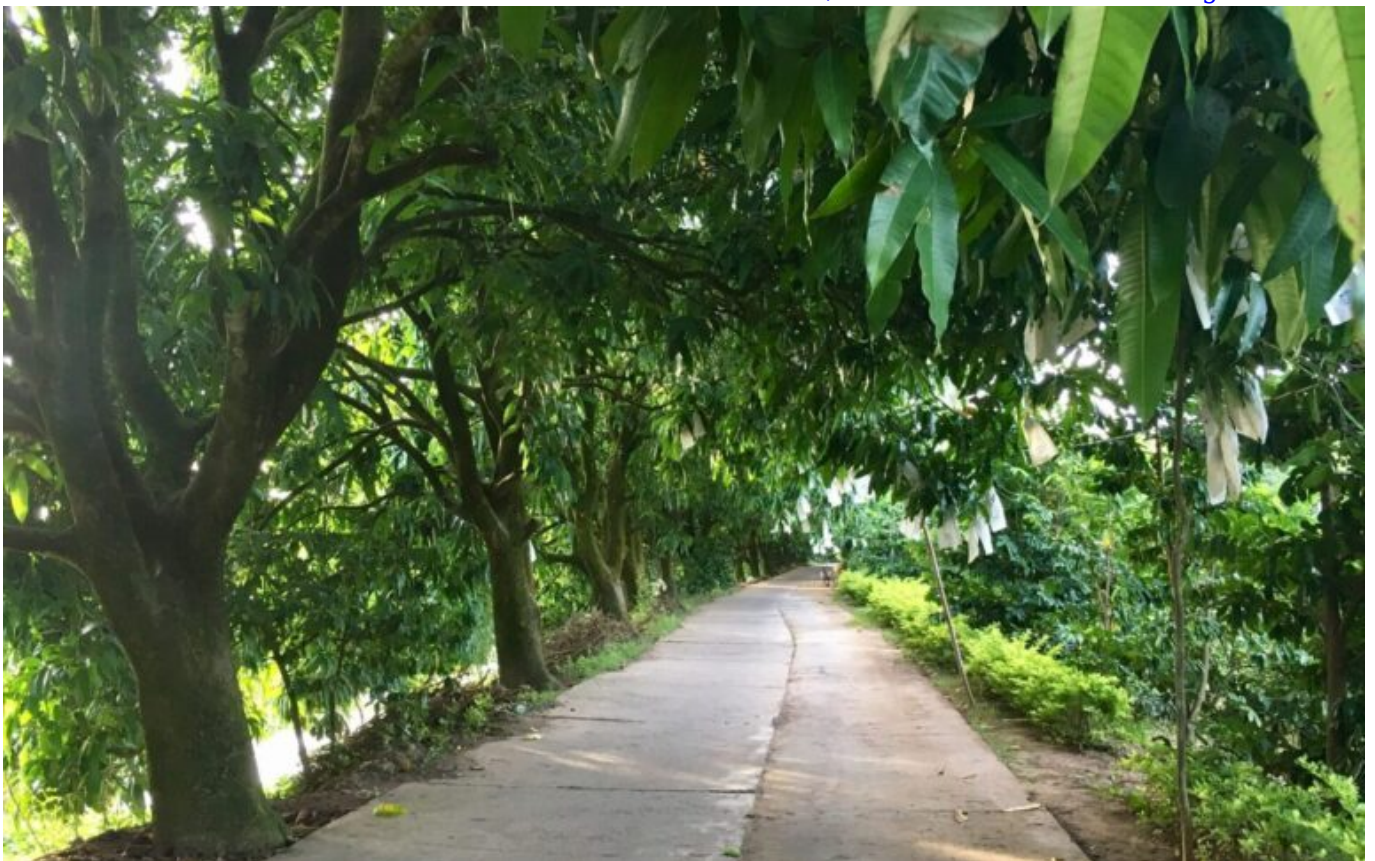
Wird staatliche Wasserversorgung privatisiert, versprechen Unternehmen besseren Service und geringere Kosten. [Das Geschäft mit dem Wasser](#) in Manila machen die reichsten Tycoone des Landes. Versprechen an die Bevölkerung bleiben unerfüllt, wie [Marina Wetzmaier](#) berichtet.



[Yvonne Kunz](#) hat Menschen im Osten Indonesiens besucht, die sich als **Hüter von Wasser und Land** verstehen. Nach altem Brauch wird der Natur nur so viel entnommen, dass sie sich regenerieren kann.



[Oliver Tappe](#) nimmt uns mit nach Laos, wo **Traditioneller Bergbau mit Wasser** betrieben wird. Lokale Gemeinschaften verstehen sich dabei als Bäuer*innen, die zu ihren Zinn- Feldern gehen.

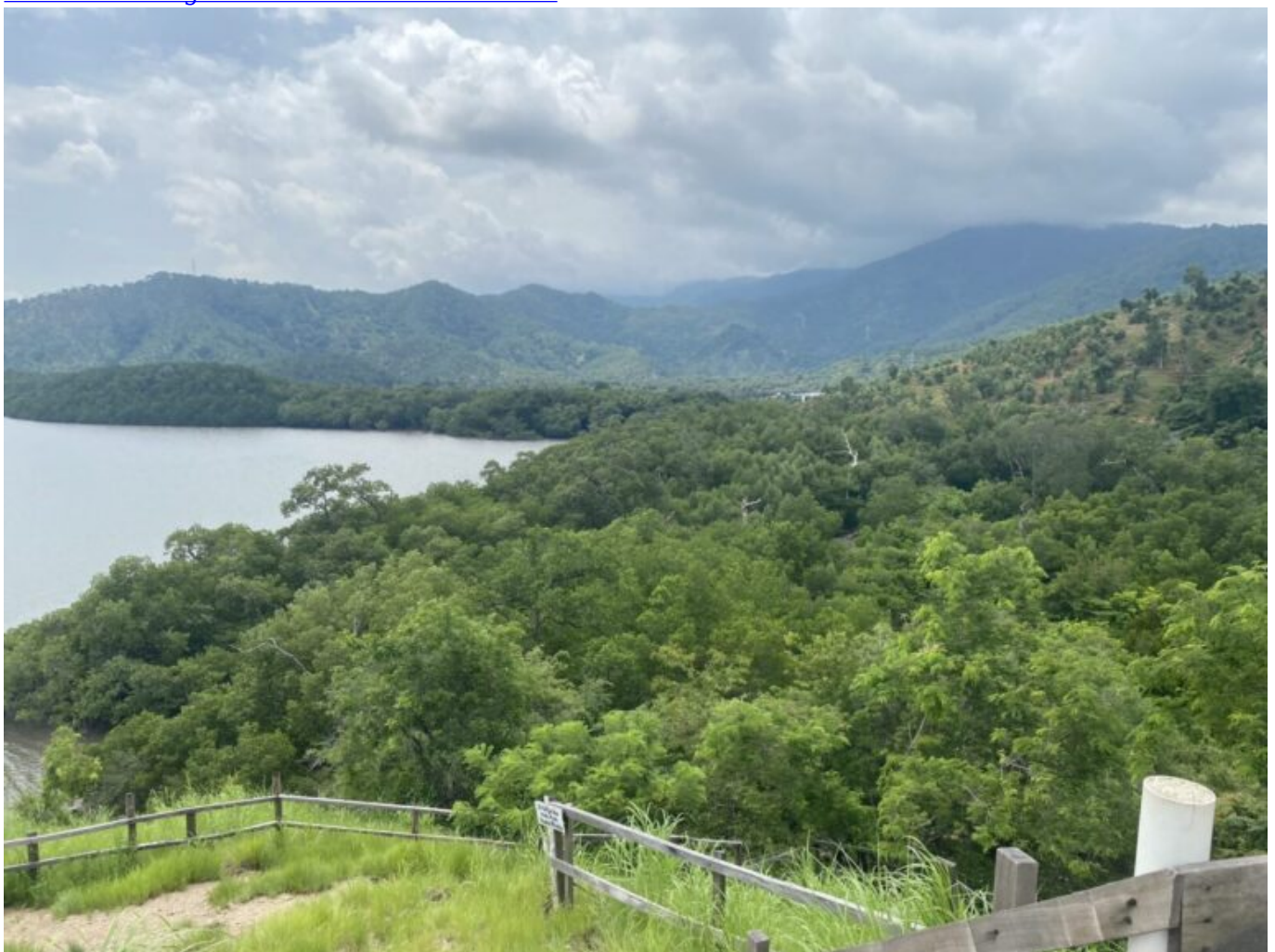


"Der Mekong ist unser Leben", sagt [Ngan Nguyen](#), die in Vietnam an seinen Wassern aufwuchs.

[Im Interview mit Marie Born erzählt sie von ihrer Verbindung zum Mekong, den gravierenden Veränderungen durch Staudämme im oberen Flusslauf und vom Klimawandel. © Ngan Nguyen](#)



[Aus den Augen aus dem Sinn. Müll in Flüssen, Seen und an Stränden ist in Indonesien ein allgegenwärtiger Anblick. Dara Adila aus Aceh dokumentiert und kritisiert in ihrer Foto-Story die Verschmutzung der Gewässer. © Dara Adila](#)



[In Timor Leste gibt es viele Mangrovenwälder und sogar ein Mangrovenstudienzentrum. **Miriam Stadler** hat die **Artenreichen Kindergärten` zwischen Land und Meer** in Hera besucht. Ihr Foto-Essay nimmt euch mit... © Miriam Stadler](#)



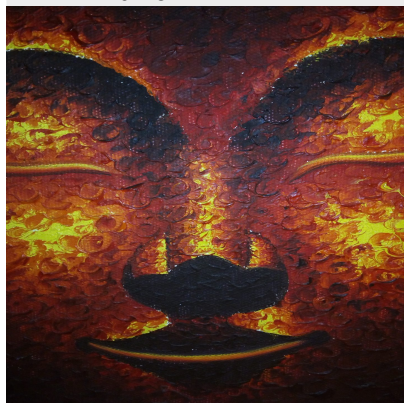
[Die Plattform *Cinemata* macht rund 5.000 Dokumentationen zu sozialen und Umweltthemen aus der Asien-Pazifik-Region frei zugänglich. Die Redaktion der *südostasien* hat eine Auswahl von Kurzfilmen zum Thema Wasser zusammengestellt. © *Weaving Hope on North Java Coast*](#)



[Wasser als Bühne? **Nguyễn Tiến Dũng** vom *Vietnam National Puppetry Theatre* bringt uns im](#)

[Interview mit Eileen Kristiansen](#) Geschichte und Gegenwart des vietnamesischen Wasserpuppentheaters nahe. © [Vietnam National Puppetry Theatre](#), alle Rechte vorbehalten

- Der Autor
- Artikel



Der Autor

[Robin Eberhardt](#)

Robin Eberhardt hat *Südostasienwissenschaften* und *Politik* an der *Universität Hamburg* studiert und dann einige Jahre in Phnom Penh für verschiedene englischsprachige Zeitungen als Redakteur gearbeitet. Nach Jahren als freier Journalist mit dem Schwerpunkt Südostasien arbeitet er jetzt im *Zivilen Friedensdienst* als Medientrainer beim [Women's Media Centre of Cambodia](#).



• [Tonle Sap: Kambodschas Lebensader in Gefahr](#)

Kambodscha - In „Troubling the Water“ schildert die Journalistin Abby Seiff, wie sich der vom Mekong gespeiste Tonle Sap drastisch verändert - und das Leben der Menschen an seinen Ufern



• „Bis heute geht es in meinem Leben nur ums Boxen“

Kambodscha - Im Interview berichtet der Kickbox-Meister Eh Phouthong über seine Karriere als Profi-Sportler und seine heutige Arbeit als Boxtrainer.



[Repressionen zur Durchsetzung von Staatlichkeit](#)

Südostasien - Die Übernahme der europäischen Idee des Staates führt in den Ländern des südostasiatischen Festlandes zu Gewalt der Herrscher gegenüber ihren Bürgern. Im Interview erläutert der Südostasienwissenschaftler Boike Rehbein die historischen Hintergründe.



• [Globale Machtverhältnisse und rassistische Ausgrenzung](#)

Deutschland/Vietnam - Das preisgekrönte Hörspiel „Atlas“ erzählt von drei Generationen vietnamesischer Frauen. Thematisiert werden die Flucht vor staatlicher Gewalt, Arbeitsmigration und die Suche nach der eigenen Familiengeschichte.

- Die Autorin
- weitere Artikel



Die Autorin
[Anett Keller](#)

Anett Keller hat in Leipzig und Yogyakarta Journalistik, Politikwissenschaft und Indonesisch studiert. Sie hat mehrere Jahre in Indonesien gelebt und von dort als freie Korrespondentin berichtet. Derzeit arbeitet sie als freie Autorin, Moderatorin und Übersetzerin und koordiniert (auf Teilzeitbasis) die Redaktionsarbeit der *südostasien*.



• [„Rache macht deine Seele kaputt“](#)

Indonesien - Mit dem Buch „Pemenang Kehidupan/Winners of Life“ setzen der Fotograf Adrian Mulya und die Autorin Lilik HS den Frauen ein Denkmal, die während der Suharto-Diktatur als Kommunistinnen verfolgt wurden.



[Von Politikern, die Kohle machen](#)

Indonesien - Der Dokumentarfilm „Sexy Killers“ thematisiert die massiven Eingriffe in die Natur durch Steinkohleabbau und die verheerenden Folgen für Mensch und Umwelt. Zugleich zeigt der Film, wie eng die Verzahnung von Politik und Unternehmen beim wertvollen Rohstoff Kohle ist.



[Mit Musik das Schweigen brechen](#)

Indonesien war ein umkämpfter Schauplatz des Kalten Krieges. 1965 ergriff der prowestliche Militärdiktator Suharto die Macht. Es begann eine der größten Massenmorde des 20. Jahrhunderts. Heute erinnern junge Musiker*innen gemeinsam mit Überlebenden an das Erbe der politisch Verfolgten



[Umweltfreundliche Monatsbinden? Do it yourself!](#)

Indonesien - Aktivist*innen aus Yogyakarta klären über die Gefahren von Plastik und Chemikalien in Menstruationsbinden auf und werben für waschbare Stoffbinden. In Workshops geben sie ihr Wissen an Frauen weiter und nähen mit ihnen gemeinsam farbenfrohe und umweltfreundliche Alternativen zu herkömmlichen Einwegbinden.



[Solidarität mit künstlerischen Mitteln](#)

Indonesien - Seit mehr als 20 Jahren streitet das Künstlerkollektiv Taring Padi mit kreativen Mitteln für die Rechte der Arbeiter*innen. Die Poster, Banner und Murals der Gruppe sind sowohl Aufruf zum Kampf als auch Dokumentation der indonesischen Arbeiterbewegung

- Die Autorin
- Artikel



Die Autorin

[Eileen Kristiansen](#)

Eileen Kristiansen studiert im *Master Modern East Asian Studies* an der *Goethe Universität* in Frankfurt. Ihr Bachelorstudium absolvierte sie in Südostasienwissenschaften und Sinologie, mit Aufenthalten an der *Universitas Muhammadiyah Purwokerto* und der *Fudan Universität* in Shanghai. Sie interessiert sich vor allem für Themen im Bereich Innovation und Nachhaltigkeit.



• [Wasser als Bühne](#)

[Vietnam](#) - Nguyễn Tiến Dũng vom Vietnam National Puppetry Theatre berichtet im Interview über das vietnamesische Wasserpuppetentheater zwischen Tradition und Moderne.



[Bürger-Beteiligung mit Hilfe von Apps](#)

Indonesien/Philippinen – Die Digitalisierung bietet neue Möglichkeiten für Information und Engagement. PetaBencana aus Indonesien und TrashCash aus den Philippinen sind Beispiele für App-basierten Katastrophen- und Umweltschutz.



[Jamu - mehr als ‚nur‘ traditionelle Medizin](#)

In [Indonesien](#) gehört die Alternativmedizin Jamu zum Alltag. Jamu wird aus Pflanzen hergestellt und hat eine jahrhundertealte Tradition. An seiner Beliebtheit hat auch die Verbreitung der Schulmedizin nichts geändert.

- Die Autorin
- Artikel



Die Autorin

[Mirjam Overhoff](#)

<https://www.asienhaus.de/philippinenbuero/>

Mirjam Overhoff ist Sozialwissenschaftlerin und Geschäftsführerin des *philippinenbüro e.V.* in Köln. Seit 2013 arbeitet sie intensiv zum Thema Migration und Diaspora rund um die Philippinen. Weitere Schwerpunktthemen ihrer Arbeit sind Politik, Stadtentwicklung, Klima und der Umgang mit Müll in den Philippinen.



[Kunst und Empowerment in der Diaspora](#)

Philippinen/Österreich - Chelsea Amada, Gérard Rababa und Christel Joy Gaño, philippinisch-österreichische Künstler*innen reden im südostasien-Interview über Identität, Gemeinschaft und das zeitgenössische Kunst-Festival KUBÖ22.



Zwischen Kontroversen und Kulinarik

Deutschland/**Philippinen** – Maite Hontiveros-Dittke erzählt von der gespaltenen Diaspora seit Rodrigo Duterte in den Philippinen an der Macht ist – aber auch von der verbindenden Kraft des Essens.



Leben im Junkshop – Alltag eines Müllsammlers in Quezon City

Philippinen – Zwar erließ die Regierung vor fast 20 Jahren ein umfassendes Abfallwirtschaftsgesetz, doch die Umsetzung verläuft lokal sehr verschieden. Informelle Müllsammler*innen besorgen den Großteil der Müllentsorgung. Immerhin gibt es inzwischen in über 20 Städten Plastikverbote.



[Break free from Plastic: International in Bewegung gegen Plastikverschmutzung](#)

Südostasien/Europa: Greenpeace Philippines und Greenpeace International sind Teil der ‚Break Free From Plastic‘ Bewegung. Das Ziel ist, auf die weltweite Umweltverschmutzung durch Plastik aufmerksam zu machen. Im Interview berichtet Manfred Santen, Chemieexperte bei Greenpeace Deutschland, von ‚Plastikmonstern‘ und deren Auswirkungen.



Dieser Text erscheint unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](#).